

HORIZONTE

Nr 23/3 | Juni 2019

**VOM KREUZ
HERAUSGEFORDERT WERDEN**



Katholische Kirche
in Oberösterreich





Liebe
Leserinnen
und Leser
unseres
Pfarrblattes!

Der deutsche Rapper Sido schreibt in seinem Lied "Tausend Tattoos", über tätowierte Symbole, aber auch Narben und Wunden auf seiner Haut. Er singt über Totenkopf-Masken, Sägeblätter, Kassetten, Sterne und Herzen. Und auch ein Name scheint auf seinem Körper zu stehen. Welcher, das verrät er nicht. Wir bekommen nur zu hören, dass er dort steht, wo einmal eine Narbe war und dass er ihn mit Stolz trägt. "Und auch du hast'n Platz. Damit ich nicht vergess', für wen ich's mach." Der Sänger scheint viel erlebt zu haben, einiges hat Spuren an seinem Körper hinterlassen und manches, wie etwa diesen geheimnisvollen Namen, scheint er auch ganz bewusst an seinem Körper zu tragen.

Mich erinnert dieses Lied auch ein wenig an (m)eine Gottesbeziehung. Dieser geheimnisvolle Name könnte ebenso für Gott stehen. Wir haben oft tausend Dinge im Kopf, tausend Sachen zu erledigen und Gott rückt manchmal ganz schön in den Hintergrund. "Alles voll und auch du stehst hier drauf. Damit ich nicht vergess' für wen ich's mach." Bei mir ist es schon manchmal so, dass ich renne und haste, Aufgaben erledige, so dahinlebe und dann oft aus den Augen verliere, wofür ich das eigentlich mache. Der Name Gott und alles, was ich mit dieser göttlichen Kraft

verbinde, erinnern mich dann wieder daran. Ich habe mich an einem Punkt in meinem Leben entschieden, dass Gott in meinem eine Rolle spielt. Für mich geht es in meinem Tun und Handeln darum, ein möglichst erfülltes, facettenreiches und freudvolles Leben für alle zu ermöglichen.

"Auch du hast'n Platz." Mit unseren Firmlingen habe ich dieses Lied von Sido gehört und anschließend darüber nachgedacht, wo Gott in ihrem Leben einen Platz haben kann, beziehungsweise welche Rolle er spielt. Wo kann man eine göttliche Kraft spüren, mit ihr vielleicht auch kommunizieren? In der Natur, in der Stille, bei Momenten wo die Zeit still stehen zu scheint oder dann, wenn man in seinem Element ist und genau das macht, was einem Spaß macht und wertvoll ist, dann könne man Gott spüren, lässt sich aus ihren Überlegungen herauslesen.

Der Sommer und speziell der Urlaub laden genau zu diesen Dingen ein: einmal nichts tun zu MÜSSEN, sondern zu WOLLEN, oder auch einfach nur Stille zu genießen. Den Tag nicht zu verplanen, sondern in ihn hineinzu leben. Und wer weiß, vielleicht macht sich Gott ganz breit und man merkt, auch er hat einen Platz.

Steffi Hinterleitner,
Pastorale Mitarbeiterin

IMPRESSUM "HORIZONTE" - Informationen der
Pfarre Wels - St. Franziskus;
Inhaberin, Herausgeberin: Pfarre Wels - St. Franziskus, St. Franziskus Str. 1, 4600 Wels;
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr: 8.00 - 11.00 Uhr; Di, Do: 17.00 - 19.00 Uhr.
Tel: 07242/64866, Fax DW -11;
E-Mail: pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at,
www.stfranziskus.at,
Graphik/Layout: Ines Humer, Satz: DI (FH) Peter Rösel, Druck: direkta

ABSCHIED STEFFI HINTERLEITNER



So schnell ist es vergangen, mein Pastorales Einführungsjahr hier in der Pfarre St. Franziskus. Wenn ich ehrlich bin, für mich etwas zu schnell. Ich habe es sehr genossen, Teil dieser großartigen (Glaubens-)Gemeinschaft sein zu dürfen. Von allen fühlte ich mich sehr angenommen und willkommen geheißen. Es war schön, dass ich hier meine Talente und Fähigkeiten einbringen, weiterentwickeln und mich gleichzeitig auch in neuen Aufgabenfeldern ausprobieren durfte.

So blicke ich zurück auf neue Erfahrungen, neue Sichtweisen, neu geknüpfte Beziehungen, neue Gesichter und Geschichten. Besonders bereichernd fand ich, dass ich in meiner Arbeit mit jedem Lebensalter in Berührung kommen durfte. Angefangen von kleinen Täuflingen, über unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge bis hin zu Menschen in ihren letzten Lebensabschnitten. Für mich heißt es nun weiterzuziehen und in einer anderen Gemeinde und anderen Bereichen zu wirken. Ich gehe reich beschenkt und bin mir sicher, dass ich von meiner Zeit hier in St. Franziskus noch lange zehren werde. Ich wünsche euch allen Gottes reichen Segen.

Steffi Hinterleitner, Pastorale Mitarbeiterin

SONNTAGSZIMMER



Am 19.5. hatten wir zum zweiten Mal St. Franziskus bei strahlender Sonne für das Sonntagszimmer geöffnet. Diesmal gab es neben einem gemeinsam gekochten (und ausgezeichneten) Gemüsecurry auch die Möglichkeit, sich kreativ beim Filzen auszutoben. Wie immer entstanden in sehr lockerer und gemütlicher Atmosphäre sehr gute Gespräche, der Spaß kam nicht zu kurz und zwischendurch ließen wir uns eine wunderbare Creme Brulée schmecken. Den Nach-

mittag schlossen wir mit einer kurzen Andacht. Das Sonntagszimmer wird es wahrscheinlich vier mal pro Jahr geben, es ist ein offenes Angebot für alle, die gerne in Gemeinschaft selbstbestimmt Zeit verbringen. Jeder und jede ist herzlich eingeladen eine eigene Idee mitzubringen, die mit anderen umgesetzt wird. Das nächste Sonntagszimmer wird voraussichtlich am 6. Oktober sein. Bei Fragen und für weitere Infos wenden Sie sich gerne an pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at oder an Irmgard Lehner, Monika Blaimschein oder Judith Weber.

Judith Weber, Sonntagszimmer-Team

OSTERAKTION



Fastenzeit, eine lange Zeit, in der jeder auf etwas anderes verzichtet. Doch wohl kaum auf die Jungschar. Denn am 12 April veranstaltete die Jungschar ihre Osteraktion. Bei einem typischen Aprilwetter, mit der Abwechslung Sommerheiß bis Regenguss durften die Kinder in Gruppen von 4 - 6 Personen einer Schatzsuche nachgehen, bei der sie an verschiedenen Stationen Teile des Schlüssels des Schatzes erhielten. Nach einer kräftigen Stärkung durch Eierpecken mit frischen Butterbroten gab es dann das ersehnte Finale: ein Osternestsuchen. Danke das Vorbereitungsteam der Jungschar, an alle Kinder für diesen tollen Nachmittag und an all jene, die die Jause zur Verfügung gestellt haben.

Michael Hörzi, Jungscharleiter

ABSCHLUSSAKTION



Die Jungschar kann auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurückblicken, mit vielen tollen Aktionen, neuen Gesichtern und viel Spaß. Deshalb möchten wir alle Kinder von 6 - 14 Jahren zu unserer **Abschlussaktion** einladen. **Am 28 Juni um 18.00 Uhr** veranstalten wir ein Lagerfeuer in der Pfarre. Bei gegrillten Knackern und Lagerfeuerliedern lassen wir dieses erfolgreiche Jahr ausklingen. Wir freuen uns auf euer Kommen! Für Schlechtwetterprogramm ist gesorgt!

Michael Hörzi, Jungscharleiter

JUNGSCHARLAGER

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder unser Jungscharlager! In diesem Sommer fahren wir nach St. Leonhard bei Freistadt in ein Jungscharhaus. Wir laden alle 6 - 14 Jährigen ein, von 14. - 20. Juli mit aufs Lager unter dem Thema "Zeitreise" zu fahren. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen bis Mitte Juni! Reserviere deinen Platz rechtzeitig, damit du auch sicher mitfahren kannst! Weitere Informationen sind in der Pfarre bzw. auf unserer Pfarr-Homepage zu finden!

Michael Hörzi, Jungscharleiter

VOM KREUZ HERAUSGEFORDERT SEIN ...



Wenn Pläne durchkreuzt werden, ist Ihnen das vermutlich bekannt. Etwas verläuft nicht so, wie Sie es geplant haben, wie es der übliche Lauf der Dinge wäre, wie erwartet. Das wird zur echten Herausforderung.

So ist auch das Kreuz ein Zeichen für Umbrüche, für Befreiung und Ausbruch. Als Symbol dafür verweist es auf seinen unmittelbaren Herkunftszusammenhang: Das Kreuz - als Folterinstrument und Todesgerät - sollte ein Leben schändlich zu Ende bringen, aber Jesus ist nicht geschändet im Tod geblieben, sondern wurde befreit - und das Kreuz wird zum Zeichen derer, die daran glauben, dass Jesus nicht weg ist, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Insofern ist es ein Siegeszeichen, ja - für den Sieg des Lebens über den Tod.

Diese Symbolik - zwei Linien, die im rechten Winkel angeordnet sind - finden wir nicht nur in religiösen Zusammenhängen, sie hat sich auch in die Sprache eingeschrieben: du kannst mich "kreuzweise", Pläne durchkreuzen, jemanden aufs Kreuz legen. Etwas ändert sich, fordert heraus; aus einem Minus wird durch einen einfachen Strich ein Plus - Vorzeichen ändern sich.

So schöpfen Menschen in vielen Zeiten

und Situationen Hoffnung aus diesem Zeichen: dass sich Unheil zum Guten wenden möge, dass Menschen aus dem Krieg heimkommen oder heimgekommen sind, dass der Tod nicht die letzte Station eines Menschen ist. Der Mensch muss nicht in der Ohnmacht (des Todes, des Schmerzes, des Gebrochen-Seins) bleiben - er wird erweckt und ermutigt zu neuem Leben.

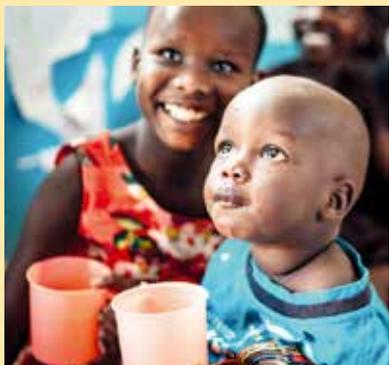
Doch das Kreuz wurde und wird auch missbraucht: als Zeichen der Dominanz einer Kultur, als Symbol des wehrhaften, christlichen Abendlandes, als Zeichen in Wiedereroberungs-Kriegen (in den Kreuzzügen, getarnt als religiöses Anliegen), als Zeichen der Ausgrenzung. Das Kreuz aber sagt: die Liebe und das Leben siegen, und nicht: eine bestimmte Auslegung und Ansicht von Religion, ein Volk, eine Armee.

Dieser - manchmal schmale - Grat der Unterscheidung stellt uns vor eine permanente Herausforderung: Stellen wir unser Leben, unseren Glauben unter ein Zeichen, das mehr Liebe und Hoffnung in die Welt bringt? Oder wollen wir damit dominieren und andere in Schach halten? Es ist und bleibt das selbe Zeichen, und das macht die Differenzierung schwer und eine Vereinnahmung leicht.

Jesus ist aber nicht gestorben, um in seinem Namen Menschen mit bestimmten Merkmalen und Eigenschaften aus der Gesellschaft an den Rand zu drängen, sie zu marginalisieren und entwerten. So bleibt das Kreuz ein Zeichen derer, die unter die Räder kommen und von anderen verurteilt sind und deren Würde wieder hergestellt wird, die rehabilitiert von Gott von neuem leben dürfen.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

HILFE > HUNGER



Beispiel Kongo: Die Demokratische Republik Kongo zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Hier sind 76 Prozent der Bevölkerung, das sind über 60 Millionen Menschen, unter- bzw. mangelernährt. Seit über 20 Jahren engagiert sich die Caritas Oberösterreich dort, und unsere Hilfe zeigt Wirkung! Mit Ernährungsstationen für unterernährte Babys und Kleinkinder leisten wir akute Nothilfe gegen den Hunger. Über 2.000 Babys werden jährlich mit Spezialnahrung und Medikamenten dort gesund gepflegt - denn unterernährte Kinder sind zu klein für

ihr Alter, ihre Organe wachsen nicht, sie bleiben körperlich und geistig unterentwickelt. KleinbäuerInnen werden in Landwirtschafts- und Tierhaltungsprojekten unterstützt, damit sie ihre Ernährung nachhaltig und selbständig sichern können. Die Caritas ermöglicht den Kindern den Schulbesuch und z.B. orthopädische Operationen für körperbeeinträchtigte Kinder. Spendenkonto: Caritas für Menschen in Not, IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000, Kennwort: Hungerhilfe

Alle Infos zu unserer Hilfe in der DR Kongo finden Sie hier: www.caritas-linz.at/hunger

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

GROSSER PFARRFLOHMARKT 2019!



Alle zwei Jahre wieder fiebern wir unserem großen Pfarrflohmarkt entgegen, bei dem viele große und kleine Schätze neue Besitzer und Besitzerinnen finden werden. Sammlerinnen und Schnäppchenjäger werden hier auf ihre Kosten kommen, und auch für das leibliche Wohl wird wieder bestens gesorgt sein!

Bis dahin gibt's aber noch viel zu tun ... und vorerst gilt es, folgende Termine vorzumerken:

24.8. ab 9.00 Uhr: Zelt und Flohmarkt-Abteilungen einrichten

26.8. - 12.9.: Warenannahme (Mo. bis Fr. bitten

wir um Mithilfe beim Einräumen, jeweils ab 16.00 Uhr)

2.9. - 12.9.: 16 - 18.00 Uhr Vorverkauf (Bücher, Kleidung und Geschirr)

14. und 15.9. Flohmarkt

Für ein gutes Gelingen bitten wir wieder um tatkräftige Unterstützung von vielen fleißigen Händen - Groß und Klein, jede und jeder kann etwas beitragen, denn nur gemeinsam schaffen wir einen unvergesslichen Flohmarkt 2019!

Anna Ender-Schumacher, Flohmarktteam



**Monika
Blaimschein**

Beraterin im Bereich
der Förderungen

"... ich wünsche uns mehr Mut für den christlichen Glauben einzustehen."

Ich bin ein sehr ehrgeiziger Mensch mit vielen Ideen und Interessen. Durch meinen Glauben kann ich leichter annehmen, dass nicht alles, was ich mir vornehme oder ehrgeizig anstrebe, dann wirklich so kommt, wie ich es gern gehabt hätte. Ich habe Vertrauen in die göttliche Führung, und kann sagen: dein Wille geschehe - und nicht meiner. In meiner Jugend habe ich viele Dienste mit behinderten Menschen gemacht, aber mein Umfeld hat mir von einer Ausbildung in diese Richtung abgeraten. Ich habe dann BWL studiert. Heute stelle ich mir immer wieder die Frage, ob das was ich mache, das richtige für mich ist. Ob es mich erfüllt und gleichzeitig auch sinnvoll für die einzelnen betroffenen Personen, die Gesellschaft und die Welt ist. Ich denke öfters an das Gleichnis mit den Talenten. Das fordert mich immer wieder heraus. Dennoch habe ich das Vertrauen, dass es im Moment das richtige ist. Der Glaube hatte für mich immer eine Bedeutung - er hat sich jedoch gewandelt. Ich bin sehr konservativ katholisch aufgewachsen. Als Kind war es klar, dass ich in die Messe gehe. Es hat sich dann für mich viel verändert, als ich nach Österreich gekommen bin. In Polen war die Kirche bei allen 5 Messen am Sonntag voll. Es gab viele jungen Menschen, die auch in die Kirche gegangen sind. In Österreich habe ich mich jahrelang nirgends pfarrlich beheimatet gefühlt und mein Wertesystem

in Frage gestellt. Vieles schien mir mit der österreichischen Lebensweise nicht vereinbar zu sein. Dann hat mich jemand von einer freien biblischen Gemeinde zu einem Bibel-Diskussionsabend eingeladen. Dort hörte ich zum ersten Mal: "Der Herr hat durch sein Kreuz deine Sünden schon weggenommen". Da war plötzlich eine vollkommen neue Perspektive: von dem sehr sündhaften Bild in Polen zu einem freien Menschen. Ich musste meine Sozialisierung stark hinterfragen. Das hat mich dann dazu bewogen, mir eine Pfarre zu suchen, wo ich mich wohl fühle. Ich habe eine christliche Gemeinschaft bei den Maltesern (wo ich seit 1996 tätig bin) sehr intensiv erlebt, die mich in den Jahren sehr stark getragen hat. Somit war klar, dass die Gemeinschaft das zentrale Thema bei der Suche meiner neuen Pfarre ist. Sankt Franziskus ist heute mein Anker und Kraftort, wo wir in bzw. durch die Gemeinschaft die Botschaft von Jesus leben. Wo ich immer ein offenes Ohr vorfinde. Wo ich mich geborgen fühle. Wo ich Menschen treffe, die ähnliche Vorstellungen vom Leben haben: von der Liebe, der Nächstenliebe, wie man das Leben gestaltet. Und dass alle persönlich begrüßt werden, finde ich besonders wertvoll. Ich wünsche uns mehr Mut, für den christlichen Glauben einzustehen. Ich überlege mir das immer wieder in Bezug auf meinen Beruf: wie wäre es, wenn mehr Menschen versuchen würden, ihre tagtägliche Arbeit im Kontext ihres Glauben und Wertesystems zu reflektieren. Das würde sehr viel verändern. Es verändert schon enorm viel, allein wenn man in der Arbeit darüber spricht, wie man seinen Glauben lebt bzw. nach welchen christlichen Werten man Entscheidungen trifft. Leider erlebe ich es fast wie ein Tabuthema, als ob das Privatleben von dem Berufsleben komplett abgekoppelt wäre.

Bernhard Hofer,
Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Suppenontag:

21 gute Suppen konnten verkostet werden. Eine spontane Musikgruppe sorgte für zusätzlichen Ohrenschmaus. Mit dem gespendeten Geld (€1.367,71) werden Hilfsprojekte der Katholischen Frauenbewegung in Tansania gefördert. Allen HelferInnen, Suppen- und GeldspenderInnen ein herzliches Dankeschön.



Pfarr-Reise nach Thüringen "Auf Luthers Spuren":

Wir besichtigten die Städte Erfurt, Eisenach, Weimar, Eisleben, Wittenberg und auch die Wartburg, folgten dem Wirken der hl. Elisabeth, wanderten auf Luthers Spuren an originalen Schauplätzen der Reformation, besuchten auch die Schlosskirche, an der Luther seine 95 Thesen anschlug.



Osterkerze aus Bienenwachs:

Die großzügige Spende des Welser Bio-Imkers Karl Zaunmair ermöglichte uns wieder eine Osterkerze aus 100 % Bienenwachs. Hilde Hofer verzierte sie in bewährter Weise kunstvoll. Herzlichen Dank für die duftende Kerze, die sehr gut zur St. Franziskus-Pfarre mit ihrer großen Naturverbundenheit passt.



Tod und Auferstehung:

Im Gedenken an Jesu Lebensende und seine Auferstehung feierten wir Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern - über Begeisterung, Gemeinschaft, Erinnerung, Verzweiflung und Rettung spannte sich ein Bogen, in den wir uns hineinstellen können, der viele an diesen Ostertagen bewegte.



Auf dem Weg des Glaubens - Firmung in St. Franziskus:

Fünf junge Menschen feierten gemeinsam mit ihren Familien und FreundInnen den Empfang des Sakramentes der Firmung. Gut vorbereitet, unter anderem auch durch ein Gespräch mit dem Firmspender Dr. Christoph Baumgartinger, vertiefte der Firmgottesdienst die Erfahrungen der Firmvorbereitung.



Das Pfarrfest um den Maibaum:

Trotz kühlem Wetter kamen viele BesucherInnen, um beim Aufstellen des ca. 21 m hohen Maibaumes am 28. April dabei zu sein. Viele kletterfreudige Kinder kamen und wagten sich bis zu 10 m Höhe, um das traditionelle Glockerl zu läuten. An alle Organisatoren und helfenden Händen ein großes DANKE!

Erste Kommunion:

28 Kinder wurden in Tischgruppen auf den Empfang der ersten Kommunion vorbereitet. An vier Sonntagen feierten wir gemeinsam mit den Kindern, ihren Eltern und Verwandten und Gottesdienstbesuchern dieses besondere Ereignis. Ein besonderer Dank gilt all jenen, die sich bereit erklärt haben, eine Tischgruppe zu leiten.

Senioren-Maiandacht:

Die heurige Maiandacht – vorbereitet und gestaltet vom Sozialkreis – wurde bei der sogenannten "Hochmair Kapelle" gefeiert. Sehr viele Menschen nahmen diese Einladung an und feierten eine sehr schöne Andacht. Anschließend lud die Familie Hochmair noch zu einer gemeinsamen Jause ein. Vielen Dank dafür!

Muttertagskonzert:

Das Konzert "Die schöne Müllerin" war nicht nur künstlerisch sondern auch finanziell ein großer Erfolg! Es freut uns, dass wir an die Caritas einen Betrag von €2100,- überweisen können. Vielen Dank an die Firmen, die das Konzert finanziell unterstützt haben und den 115 Besucherinnen und Besuchern!

Caritas-HaussammlerInnen:

Herzlichen Dank an alle, die unseren Caritas-HaussammlerInnen die Tür und für Menschen in Not in OÖ ihr Herz - und die Geldtasche - geöffnet haben. Das ist Hilfe, die ankommt - sowohl direkt bei BewohnerInnen unseres Pfarrgebietes, die nach St. Franziskus kommen - als auch über Einrichtungen wie die Caritas-Sozialberatungsstelle in der Rainerstraße.

AUS DEM PGR



Pfarrgemeinderat

Unsere letzte PGR-Sitzung am 2.4.2019 war Gott sei Dank nicht mit (wichtigen) formellen Themen (wie z.B. Genehmigung der Kirchenrechnung, Budget etc) zugepflastert. Deshalb bot sich ausnahmsweise die Gelegenheit, in aller Ruhe die Arbeit eines weiteren Arbeitskreises bzw. Fachausschusses im PGR ausführlich zu präsentieren. Diesmal an der Reihe war der - in der Öffentlichkeit oftmals gar nicht so deutlich wahrgenommene - Fachausschuss Liturgie. Unter der Leitung von Daniel Holzapfel wird hier nicht nur exemplarisch ein Teil der Gottes-

dienste vorbereitet. Vielmehr trifft sich dieser FA ca. alle 2 Monate und beschäftigt sich auch mit hochspannenden und brisanten Themen wie beispielsweise: Was wollen wir und was ist unser zentraler Auftrag als christliche Gemeinschaft? Was ist Gottesdienst? Wo fängt Liturgie an? Was sind wichtige Dinge aus der Tradition und was ist die Übersetzung in die heutige Zeit? Dass diese Themen nicht nur im FA teils kontroversiell diskutiert werden, zeigte sich auch gleich im PGR als Anton Achleitner die "einfache" Frage in den Raum warf, was Liturgie eigentlich für jeden einzelnen von uns bedeute? Danke an den FA Liturgie für eure Arbeit! Erik Hohensinner, PGR-Obmann

PARKVERBOT BEI DER ZUFAHRT



Immer wieder werden Autos bei der Zufahrt zur Kirche abgestellt- in der St. Franziskus Straße. Auf dieser schmalen Straße besteht allerdings ein Parkverbot. Sobald Autos an der Seite abgestellt sind, behindern sie die Zufahrt von Einsatzfahrzeugen und stellen - im Notfall - ein echtes Problem dar, wenn etwa ein Notarztwagen oder Feuerwehrauto nicht mehr zufahren kann. So ersuchen wir Sie, dieses Parkverbot zu respektieren und in den umliegenden Straßen zu parken. Fußläufig sind viele Stellflächen gut erreichbar. Danke!

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

BAUMFÄLLUNG UND NEUPFLANZUNG



Was St. Franziskus zu einer grünen Oase macht, sind die hohen Bäume rund ums Grundstück. Aber ein mittelstarker Sturm im März brach die Hälfte einer Esche ab, der große Ast fiel auf ein Gebäude und den Weg dahinter, der von vielen Menschen genützt wird. Um niemanden zu gefährden, haben wir uns entschlossen, die zum Großteil schon vom Eschensterben betroffenen Bäume entlang der befestigten Wege zu fällen und neue anzupflanzen. Die Eschen beim Bach belassen wir noch und ersuchen Sie, dieses Areal bei starkem Wind aus Vorsicht zu meiden.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

KINDERLITURGIE



Kindern einen guten Platz in unseren Gottesdiensten zu geben ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie und ihre Eltern sollen wissen, dass sie willkommen sind. Spürbar und erfahrbar ist das im Umgang miteinander und in der Ge-

staltung unserer Feiern. Kinder haben einen prominenten Platz, wie etwa sehr früh schon als Ministrantinnen und Ministranten.

Einen wesentlichen Anteil daran hat der Kinderliturgiekreis. Im Frühjahr gab es heuer einen Wechsel in der Leitung des Arbeitskreises. Ein riesen Dankeschön vor allem an Elisabeth Brenner für ihre umsichtige Leitung, für ihre Kompetenz, die vielen guten Ideen und ihre Einfühlsamkeit in der Gestaltung der Kinderelemente. Danke auch an Renate Fuka und Michaela Wald, in deren Hände unser Anliegen für die Kinder sicher gut weitergetragen wird.

Anton A Achleitner, Pfarrmoderator

MAIBAUMFEST – NEUES TEAM



Das beliebte Maibaumfest in St. Franziskus fand heuer erstmals unter der Leitung eines neuen jungen Teams statt. Birgit Rieger, Martin Kalliauer und Klaus Fuchsberger organisierten, unterstützt von Rat und Tat der vormaligen Verantwortlichen Pep Stöger und Josef Plank, alles rund um Maibaum und Musik.

Es ist wunderbar, dass es Menschen gibt, die ihre freie Zeit einsetzen für die Gemeinschaft, für fröhliche Begegnungen und das Zusammenkommen von Jung und Alt!

Danke, dass ihr euch habt finden lassen und mit so viel Spaß und Engagement dabei seid!

Irmgard Lehner, Pfarrleiterin



Brückenbauer. Wir glauben
an eine erfolgreiche Zukunft.



Tatjana Tasser
Individualbetreuerin
Filiale Vogelweide
Vogelweiderstraße 32
T 05 0100 - 44227

SPARKASSE 
Oberösterreich

#glaubandich



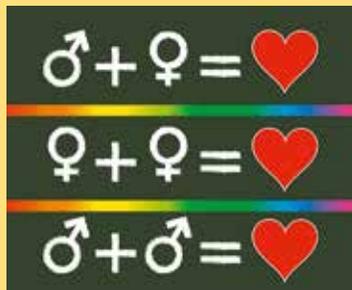
Einmal
alles.

Strom
Gas
Wärme
Wasser
Abwasser
Elektrotechnik
Haustechnik
Solar

Voller Energie für morgen: eww.at

eww
Gruppe

ZUM GLÜCK GIBT'S SEGEN



Die Liebe zweier Menschen gehört zum Kostbarsten. Die kirchliche Trauung oder die Paarsegung - je nachdem was möglich ist - möchten eine Ermutigung sein, für alle, die eine dauerhafte und ausschließliche Zweierbeziehung leben möchten.

Und Paarbeziehungen sind so vielfältig wie das Leben bunt ist: voll Glück und Faszination, voll Gebrochenheiten und Schwierigkeiten, voll Neubeginn. Es gibt Hochzeitspaare, Paare in zweiter Ehe, Frauenpaare, Männerpaare, Paare mit und ohne Kinder. Wir stimmen Kardinal Tagle von Manila zu, wenn er meint: "Die Familien sind nicht dazu da der Kirche zu gefallen, sondern die Kirche ist für die Familien da."

Unsere Erfahrung ist, dass Menschen in Sachen Kirche und Liebesdingen auf etwas hoffen! Die Kirche macht sich auf den Weg, die spirituellen Ressourcen und Sehnsüchte aller Familien zu würdigen, auch derer, die dem Ideal der katholischen Ehe nicht gänzlich entsprechen. Papst Franziskus erweist allen, die im "ganz normalen Chaos der Liebe" versuchen, verantwortet und gut vor Gott zu leben, großes Vertrauen. Dieses Vertrauen gilt es, strukturell zu sichern und Perspektiven zu entwickeln, die es erfahrbar machen. In persönlichen Gesprächen versuchen wir Feierformen mit interessierten Paaren zu finden.

<https://www.katholisch.at/aktuelles/124362/linz-kirchlicher-studentag-ueber-ehe-fuer-alle>

Irmgard Lehner, Pfarrleiterin

WIR BIETEN FÜR SIE AN: ORTE ZUM EINFACH DA-SEIN



Viele in unserer Pfarre nutzen den Sonntagsgottesdienst als spirituelle Kraftquelle und zum Erleben von Gemeinschaft. Neben diesem Angebot bietet unser Pfarrzentrum aber auch noch andere Möglichkeiten und Orte für Stille, Meditation, Naturerlebnis oder Spielmöglichkeiten für Kinder. Gerne können Sie auf unseren Grünanlagen die aufgestellten Bänke benutzen und dem Spiel Ihrer Kinder zusehen, oder auch einfach nur dem Vogelgezwitscher zuhören. Unser Andachtsraum bietet die Möglichkeit, auch mitten im Alltag kurz inne zu halten, oder eine Kerze für sich selbst und andere Menschen anzuzünden.

Aktive Menschen können sich auf unserem Sportplatz austoben, die aufgestellten Tore laden etwa zum gemeinsamen Fußballspiel ein. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Angebote nutzen. Es sollen Orte zum Wohlfühlen und einfach "Da-Sein" sein. Jede und jeder ist willkommen. Der Kirchenbeitrag macht dies möglich.

Steffi Hinterleitner, Pastorale Mitarbeiterin

PERSÖNLICHES

Getauft wurden:

Barth Jonas Karl
Doppler Fabian
Ecklmayr Laurin Aaron
Fellner Laura
Fellner Marlies
Fürnschuß Luis
Georgievics Michael Alexander
Haidinger Johannes
Huber Marie Margarethe

König Mathilda Theresia
Karacam Acelya
Mörzinger Sophie Marie
Opar Leon Elias
Roitner Caroline
Schwarzbauer Vincent Matteo
Steinhögl Lena
Steinhögl Sophie
Stockinger Florian
Stöger Valentina Sophie

Wir trauern um:

Eitner Friederike
Grabner Hermine
Hofinger Levi Merlin
Holzleitner Johann
Kaindlstorfer Ferdinand

Kaiser Hubert
Maurer Ralf
Möseneder Ludwig
Rosenberger Hubert Karl
Schwarz Margit

Geheiratet haben:

Richard Öhlinger, BSc und Mag. Franziska Nuss

WER NICHTS TUT, TUT RICHTIG VIEL...



Das Massensterben der Insekten hat jetzt schon dramatische Auswirkungen. Dabei sind gerade diese Tiere zum Bestäuben der Pflanzen in der Landwirtschaft eine unentbehrliche Arbeitskraft und ihr Lebensraum wird immer weiter eingeschränkt - auch im eigenen Garten.

Wäre es nicht möglich, einen Teil des Rasens zu einer blühenden Blumenwiese heranwachsen zu lassen oder neben dem Insektenhotel auch noch etwas Totholz im hintersten Eck des Gartens zu lagern? Insekten lieben naturbelassene Gärten, welche mit einem geringen Arbeitsaufwand zu pflegen sind. Insekten freuen sich über deine Faulheit.

Mehr Informationen unter <https://oberoesterreich.bodenbuendnis.or.at/>

Martin Strutzenberger,
FA Friede, Gerechtigkeit,
Bewahrung der Schöpfung

Große Pause

Ferien



Mittwoch, 05.06., 19.30 Uhr: PGR-Sitzung, alle sind eingeladen dabei zu sein

Freitag, 07.06., 17.00 Uhr: Gespräch zwischen **MuslimInnen und ChristInnen** über **Soziales Engagement**

Freitag, 07.06., 18.00 Uhr: Jugendtreff

Sonntag, 09.06., 09.30 Uhr: Gottesdienst zum **Pfingstsonntag** mit Chor Septakkord und persönlichem Segen für den Lebensweg (siehe letzte Seite)

Sonntag, 09.06., 19.00 Uhr: Taizégebet in Evang. Christuskirche

Montag, 10.06., 09.30 Uhr: Gottesdienst zum **Pfingstmontag**

Donnerstag, 13.06., 19.30 Uhr: Frauenliturgie "Jesus - die Frauen - und das Kreuz nehmen"

Samstag, 16.06., 09.30 Uhr: Gottesdienst anschließend **Franzi-Fest** mit Familien-Volleyballturnier, Spielen und Picknick

Mittwoch, 19.06., 19.00 Uhr: Meditationsabend mit Open End bis 21.00 Uhr

Donnerstag, 20.06., 09.30 Uhr: Fronleichnamsgottesdienst. Wir beginnen unsere Feier beim Kindergarten Laahen (Oberfeldstraße 62), machen Station im "Senioren-Haus Vogelweide/Laahen" (Oberfeldstraße 52) und ziehen dann in einer Prozession zu unserer Kirche, wo wir den Gottesdienst abschließen. Wir laden dazu ganz besonders die Kinder ein. (siehe letzte Seite)

Mittwoch, 26.06., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys

Mittwoch, 26.06., 19.45 Uhr: Treff junger Frauen "Waldgang"

Freitag, 28.06., 18.00 Uhr: Jungschar-Abschluss

Freitag, 28.06., 19.30 Uhr: Frauenrunde "Sommerkino"

Mittwoch, 03.07., 19.00 Uhr: Männerrunde "Grill- und Filmabend" (siehe letzte Seite)

08.07. - 12.07.: "Gute Laune Ferienwoche" für

Kinder ab 6 Jahren, täglich 8.00 - 14.00 Uhr inkl. Mittagessen

Sonntag 14.07. - Samstag 20.07.: Jungschar-Lager in St. Leonhard (siehe Seite 4)

Sonntag, 14.07., 19.00 Uhr: Taizégebet in St. Franziskus

Mittwoch, 31.07., 9.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys

Donnerstag, 15.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst zu **Maria Himmelfahrt** mit Kräutersegnung

Samstag, 24.08., 9.00 Uhr: Zelt einrichten für Flohmarkt - Bitte um Mithilfe

Mittwoch, 28.08., 9.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys

Schon zum Vormerken:

28. - 29.09.: Fußballfahrt nach Schlierbach und Bergmesse am Grillparz (dazu sind auch Nachkommende herzlich eingeladen), mit Pilgerbegleiterin Ingrid Zotter

Großer Flohmarkt in St. Franziskus am 14./15. September 2019
Warenannahme ab 26.08.2019

In den **geraden Wochen** ist an den **Mittwochen um 19.00 Uhr Vesper**, in den **ungeraden Wochen Meditation**. Der **Rosenkranz** wird immer **freitags um 19.00 Uhr** im Andachtsraum gemeinsam gebetet. Im **Juli und August** entfallen das gemeinsame Rosenkranzgebet, die Vesper und die Meditation.

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr, Tel. 07242 64866
Im **Juli und August** sind die **Bürozeiten** nur Montag und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

VORANKÜNDIGUNGEN



SEGNUNG ZU PFINGSTEN

Segnen - benedicere - meint jemanden Gutes zusprechen, jemanden loben und preisen beziehungsweise von Gott Lebensförderliches erbitten. Segen stärkt, ermutigt, schenkt Hoffnung und Zuversicht.

Zu Pfingsten, am 09. Juni 2019, laden wir alle ein, sich im Anschluss an unseren Gottesdienst von unseren Seelsorgern und Seelsorgerinnen ganz persönlich **segnen zu lassen**.

Steffi Hinterleitner, Pastorale Mitarbeiterin



FRANZIFEST

Am Sonntag, den 16. Juni 2019, steigt bereits zum zweiten Mal das **Franzifest**. Wir wollen uns im Anschluss an den Gottesdienst zum gemeinsamen Picknicken, Plaudern und Spielen treffen. Alle sind herzlich eingeladen, Fingerfood in der Menge des Eigenbedarfs, eine Picknickdecke und verschiedene Spiele mitzubringen. Gemeinsam werden wir uns dann durch die kulinarischen Beiträge, die zu einem Buffet zusammengestellt werden, durchkosten.

Eva Helm, FA Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung



FRONLEICHNAMSFEST AM 20. JUNI

Glaube und christliche Spiritualität beschränken sich nicht auf Kirchenräume und Sonntage, ja, sie gehören sogar unbedingt mitten ins Leben. Zu **Fronleichnam** tragen wir Gottverbundenheit und Vertrauen auf den Weg. Im Kindergarten und im Seniorenhaus bringen wir die Botschaft Jesu in Verbindung mit dem, was Menschen brauchen, um im Glauben zu wachsen. Dann führt der Weg weiter durch das Wohngebiet bis zur Kirche. **Start ist um 9.30 Uhr** beim Kindergarten in der Oberfeldstraße.

Irmgard Lehner, Pfarrleiterin



MÄNNERABEND – GEGRILLT&VERFILMT

Am Mittwoch, 03. Juli, treffen sich die Männer der Pfarre zum Arbeitsjahres-Abschluss wieder um 19.00 Uhr zu einem **kulinarisch-kulturellen Abend**. Fast schon klischeehaft-traditionell wird zuerst gegrillt, und dann genießen wir bei Schönwetter im Freien oder sonst im Saal Schöpfung einen sehenswerten Film. Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um eine Anmeldung – per E-Mail im Pfarrbüro oder direkt bei Berthold Zethofer. Herzlich Willkommen!

Berthold Zethofer, Leiter Männerrunde